

Annoncengärtlein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **21 (1895)**

Heft 36

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-432574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Annoncengärtlein.

Billig zu verkaufen: Letztjährige Eisenbahnbüchlein; ebendasselbst ein Gattentartentafel, könnte auch als Kinderbettlädlein dienen.

Monatsföhung des Dampfmaschinenvereins. Die Mitglieder sind ersucht, ihr Ventil mitzubringen.

Coullissen von einem Liebhabertheater billig abzugeben. Könnten auch für einen Hühnerstall verwendet werden, damit sie auch im Winter Eier legen.

Diana, Jagdhündin, zu verkaufen, ist stubenrein, wenn man sie nicht hineinläßt; ebendasselbst werden italienische Stunden gegeben und Parmesanfälle pfundweis.

Dem Kronenwirth zu seinem hiebjährigen Geburtstag gratuliren:
Die Stammgäste.

Gesucht ein tüchtiger Sattlergehilfe, welcher zugleich Piccolo blasen und ein taubstummes Kind unterrichten kann. Heirath mit der Schwiegermutter nicht ausgeschlossen.

20 Fr. Belohnung demjenigen, der den Thäter ausfindig macht, der unsere alte Siege über den Abhang gesetzt hat, daß sie das Genick brach.

Briefkasten der Redaktion.



M. J. i. G. Wir lesen in den Zeitungen: „Genau um 5 1/4 Uhr stürzte ein Zimmermann von 11 Metern Höhe in ein zwei Meter tiefes Loch. Beide wurden in das Spital gebracht.“ Wie es dem 11 Meter hohen Zimmermann geht, ist uns gleichgültig, wie sich aber das 2 Meter tiefe Loch als Patient im Spital befindet, möchten wir allerdings gerne erfahren. — **J. K. i. A.** Sie dürfen uns bloß eine Aufstellung zusenden, dann werden Sie den gewünschten Bericht sofort erhalten. — **H. i. Berl.** „Das Fest auf Solhaus“ von Wien ist in Musik gesetzt worden. Weßhalb nicht lieber eins von den neuern Dramas, wo die Musik ja schon auf der Bühne ist, indem die meisten Personen Trübsal blasen und die Helben immer stöben gehen? — **Mirza.** Dank für den Sauersehnjuchts-Ergruß. — **Spatz.** Ja wohl, läßt sich schon richten. Nur münter solche „wurmähnigen“ Aepfeln vom Baume schütteln. Dürigen Gruf. — **M. i. F.** Gerne aufgenommen; aber großen Erfolg dürfen Sie sich davon doch nicht versprechen. — **A. v. A.** Ruhig anfassn wie jener Trinter, der früh Morgens zwei Cognac stürzte und meinte: „So, das Käßli wär jetzt ybrennt, wenn's jetzt nu na gefüllt wär!“ — **A. F.** Wir sind nicht im Falle, Aufschluß zugeben. — **Ammann in E.** Wir würden Ihnen gern gefällig sein, aber daß Sie die

Hausnummer nicht wissen, ist fatal. Ihre Angabe, der Herr wohne in der N. . . straße, schaue immer zum Fenster heraus, habe eine rothe Nase und stottere ein wenig, ist nicht genügend. Wir können doch nicht die Straße auf- und abgehen und warten, bis ein so beschriebener Herr zum Fenster hinausschaut. — **W. i. Z.** Allerdings hat der Erziehungsrath beschlossen, sich bei Schulhauseinweisungen u. dgl. nicht mehr offiziell vertreten zu lassen. Damit ist aber nicht gesagt, daß Sie nur die geringste Aussicht auf Annahme Ihres Vorhanges haben. Sie wollen die Vertretung „für 3 Franken pro Stunde und Person“ übernehmen. Da Sie aber, wie Sie mittheilen, von Beruf Seifenfieder und Lichterzieher sind, wird das nicht gehen. Zwischen Lichterziehern und andern Erziehern ist doch ein Unterschied. — **Buchhalter:** In der That ist es Unrecht von Ihrem Prinzipal, Sie so gering zu befolgen. Seine Ausrede, er schenke Ihnen noch obendrein das Geld, das er Ihnen im Jaß abgewinne, ist albern. Drohen Sie ihm, Sie wollen ohne Führer einen Aufstieg auf die Jungfrau versuchen. Ehe er Sie abstürzen läßt, wird er lieber Ihren Gehalt vergrößern. — **N. N.** Solchen Behauptungen kommt bei solcher Hitze irgend ein Werth nicht zu. Das sind Schwitzfüßeln. — **Radfahrer i. G.** Daß der Herr zu seinem Hund, welcher Sie anbellte, gesagt hat: „Geh, Ami, sei ruhig, du hast auch nicht dicke Waden als er,“ ist freilich nicht schön von dem Herrn, aber mit einer Beleidigungslage werden Sie kaum Glück haben. — **O. P. i. U.** Die Traube wird dieses Jahr reif, der Sauer kommt in's Stadium und Sie — sind es — schon! — **S. G. i. V.** Das war ein tief ergrünter Herr Farrer, als er den Wartauern schrieb: „Kraft meines Amtes löse ich den Kirchengesang auf.“ Warum hat man aber auch kein Hündchen beledigt? Ein anderer würde auch taub. Hündchenbeledigung, Fahren auf einem hölzernen Velo und Kirchengesangverbot, welchen Dichter sollte das nicht anmachen. O, wie singt er so schön.

Es reitet ein Reiter gar schnell
In rafendem Galopp,
Auf seinem hölzernen Velo:
Es ist der Meister Kopp.

Da wurde der Farrer strenger
Und hob den Chorgesang auf.

Der Kirchengesang verflumnte,
Das machte sie juribund.

Der Farrer verbot ihn und brumnte:
„Sist wegen meinem Hund!“

Er ist auch Kirchenjänger
Und sang in vollem Schnauf;
— **O. W. i. W.** Rißlings Tellmonument hat schon eine Ueberzahl von Reproduktionen und Vervielfältigungen erfahren, erlaubte und unerlaubte, gelungene und verfehlt. Eine sehr gelungene, unter Erlaubniß und Mitwirkung des Rißlingers zur Veröffentlichung bestimmte Nachbildung steht gegenwärtig bei Hrn. Wissemann-Knecht in Centralhof in Zürich ausgestellt. Dieselbe ist auf galvanoplastischem Wege in Bronze ausgeführt und bildet bei 60 cm. Höhe einen prächtigen Zimmer Schmuck für patriotisch gesinnte Familien. Der Preis ist verhältnißmäßig sehr billig. — **Verschiedenes.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Tell-Monument

Sehr schöne, in Farben ausgeführte Abbildungen, mit dem Portrait Richard Rißling's, sind so lange Vorrath per Blatt à 1 Fr. noch zu beziehen durch die Expedition des Nebelspalter.

Feines Maageschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (51c)

Zürich Dolderbahn Zürich

Unausgesetzter Betrieb

von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 1/2 Uhr
Alle 20 Minuten Züge, nach Bedürfniss mehr.

Waldhaus-Dolder

Prächtige Lage. — Herrliche Aussicht.

Restaurant und Gartenwirthschaft, 2000 Personen Raum bietend.
Ausgedehnte schattige Waldspaziergänge. — Spielplätze, Konzerte etc.



Ausgezeichnete Rahm-Käschen Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück
à 16 Cts., franco Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni,
Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfiehlt 27-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

Haar- und Bartwuchs-Pomade.



Unübertroffen zur Beförderung eines kräftigen Bartwuchses, besonders bei Bartlosigkeit junger Leute. Auf dem Kopfe angewandt, stärkt sie den Haarboden, und befördert das Wachstum der Kopfhaare. Unschädlich und leicht anzuwenden. Ein wirklich gutes **Bartwuchs-Mittel.** Nicht zu verwechseln mit anderen wirkungsl. Fabrik. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Haarkräusel-Essenz.

Durch Anfeuchtung mit der Essenz kräuseln sich nach dem Trocknen die Haare und bilden sich hübsche, natürliche Locken. Schadet den Haaren keineswegs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Schuppenwasser.

Vorzüglich zur Beseitigung von Schuppen, Reissen u. Jucken auf der Kopfhaut, geg. Haarausfall u. Kahlkopf, kräftigt den Haarwuchs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Nenes, orientalisches Haarfärbemittel

färbt Kopf- und Barthaare dauernd in schwarz, braun und blond und gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Nicht bleibhaftig wie andere Haarfärbemittel, daher unschädlich. Preis 4 Fr. Porto 25 Cts.

Schönheitswasser.

Ein ausgezeichnetes Waschmittel für dunkle, gelbe, raue und rissige Haut für Gesicht, Hals, Arme und Hände, gibt einen weissen, frischen und zarten Teint, ausgezeichnet gegen Unreinheiten, Rötthe und Flecken der Gesichtshaut und Nasenrötthe, konservirt die Haut bis in's hohen Alter, erhält dieselbe geschmeidig und schützt vor Runzelbildung. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Karrer Gallati in Glarus. 35-26

Dépôt: Zürich, J. Alles, Coiff., Napfgasse 8. J. Klumpp, Coiff., im „Métropol“.
E. Niederer, Coiffeur, Hottingen.